



DATUM 05.03.2018

Herr Oberbürgermeister Dr. Rene Pörtl
Hebelstraße 1
68723 Schwetzingen

Via Email

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Pörtl,

die SPD Stadtratsfraktion hat sich intensiv mit zahlreichen Themen rund um die Nordstadt beschäftigt. Der Stadtteil wird von vielen Bürgern als „abgehängt“ bezeichnet und meint damit wohl nicht nur die verkehrliche Situation, sondern auch das gefühlte grundsätzliche Interesse von Stadtverwaltung und Gemeinderat, das von vielen als - euphemistisch ausgedrückt - „passiv“ bezeichnet wird. In der Tat sehen wir als SPD-Fraktion zahlreiche Punkte, bei denen Nachholbedarf besteht und Dinge, die es unbedingt wert sind, zumindest in die öffentliche Diskussion mitaufgenommen zu werden.

Antrag zu einer Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der verkehrlichen Situation in der Schwetzinger Nordstadt

Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, eine Machbarkeitsstudie zur verkehrlichen Situation und Anbindung der Nordstadt zu erstellen. Diese soll folgende Punkte zur Prüfung beinhalten:

1. Die Radwegesituation an neuralgischen Verkehrsstellen (Beschilderung, Bodenmarkierung, Möglichkeit von Fahrradschutzstreifen/Fahrradwegen/ Fahrradstraßen)
2. Die Umwandlung der Bushaltestelle am Verbrauchermarkt in eine barrieregerechte Bushaltestelle mit Hinblick auf eine zukünftige Ausbildung als Mobilitätsknoten.
3. Den Rückbau des Blumenfeldes Ecke Walter-Rathenau Straße/Friedrich-Ebert-Straße, um eine Öffnung der Nordstadt zu erreichen (Ausfahrmöglichkeit von der Nordstadt in die F.-E.-Str.; aktuell nicht möglich).
4. Öffnung der Notausfahrt Ostpreußen-Ring auf die Friedrichsfelder Landstraße und deren verkehrliche Auswirkungen
5. Parkraumkonzept für die Nordstadt.

Begründung:

Die Beschilderung der Radwege in der Nordstadt ist sehr unübersichtlich, in Teilen auch durch Bäume und Straßenmarkierungen verdeckt. Dadurch ergibt sich die Situation das

Radfahrer den Gehweg nutzen. Bodenmarkierungen auf Gehweg oder Straße existieren nicht, eine Orientierung als Fahrradfahrer ist schwierig.

Die Bushaltestelle vor dem Verbrauchermarkt ist nicht barrierefrei gestaltet. Da zunehmend ältere Menschen auch in der Nordstadt wohnen und sich schon zum Teil mit Rollatoren bewegen ist der Ausbau zwingend notwendig. Ein barrieregerechter Ausbau der Haltestelle wäre an dieser Stelle zu überprüfen, da die Haltestelle auch von Kindern genutzt wird, die die Kurt-Waibel- Förderschule besuchen und auch leichter für Menschen, die die Comenius-Schule besuchen.

(Zur Erläuterung: Unter barrieregerechter Ausbau versteht man sogenannte Hochborde - im Mittel 16 Zentimeter hoch, um ein niveaugleiches Ein- und Aussteigen zu gewährleisten. Hinzu kommen taktile Elemente, wie Rillen und Noppen, für Sehbehinderte, desweiteren über eine akustische Anlage und die Schrift beziehungsweise der Fahrplan in einfacher Sprache gestaltet. Da bis zum 1. Januar 2022 alle Haltestellen im öffentlichen Personennahverkehr barrierefrei ausgebaut sein sollen, vgl. Vorlage des Personenbeförderungsgesetzes)

Die Überprüfung auf beidseitige Öffnung der Straße und den Rückbau der Grünfläche ist generell ein politisches Thema das sowohl die SPD, die SFW als auch die CDU bewegt und teilweise bereits angestoßen wurde. Die Bürger sind hier unterschiedlicher Auffassung, daher sollte man sich offen der Situation stellen und eine unabhängige Betrachtung vornehmen lassen, gerne begleitet mit einem Bürgerbeteiligungsverfahren.

Eine einzige Zu- und Abfahrt durch ein so großes Wohngebiet ist nicht mehr zeitgemäß. Daher muss die Öffnung der Notausfahrt Ostpreußen-Ring auf die Friedrichsfelder Landstraße zumindest in Noteinsätzen gewährleistet sein, da sich die dortigen Bewohner bei z.B. Feuerwehreinsätzen eingeschlossen fühlen und faktisch verkehrlich eingeschlossen sind, was durch diverse Vorfälle der letzten Jahre nachgewiesen wurde.

Antrag Für die SPD-Fraktion

Monika Maier-Kuhn & Robin Pitsch

Verteiler:

Oberbürgermeister
Bürgermeister
Fraktionsführer
via eMail